

WERKSCHAU
DORTMUNDER GRUPPE

13.05 - 10.06.

2018

W E R K S C H A U
D O R T M U N D E R G R U P P E

13.05.2018 – 10.6.2018
BIG gallery AM DORTMUNDER U

2018



Grußwort: Bettina Kiwitt
Leiterin BIG Unternehmenskommunikation



Begrüßung: Alexander Pohl
1. Vorsitzender DOG



Einführung: Linda Richerd
Kunstvermittlung.



ZUR WERKSCHAU 2018 DER DORTMUNDER GRUPPE

Die diesjährige Werkschau der Dortmunder Gruppe gibt einen guten Einblick in die Vielfalt, die diese Künstlervereinigung auszeichnet. Diese zeigt sich nicht nur in der Fülle an vertretenen Kunstgattungen – von Malerei über Grafik, Fotografie, Plastik und Objektkunst ist alles zu finden –, sondern auch in der Technik sowie der Themen- und Motivwahl. Insofern ist es eine ambitionierte Aufgabe, die Werke anhand von thematischen oder stilistischen Gemeinsamkeiten zu ordnen, doch diese lassen sich bei näherem Hinsehen durchaus entdecken. Dabei können sechs Schwerpunkte festgehalten werden, anhand derer man die Arbeiten gruppieren und zueinander in Verbindung setzen kann.

Struktur als zentrales Thema begegnet uns in der Ausstellung in den verschiedensten Formen, so etwa in Mariana Gonzáles Albertis Gemälde „Am Hexentisch“. In ihre Malerei bindet die gebürtige Argentinierin gerne diverse andere Materialien ein – hier beispielsweise ein Häkeldeckchen als Haube bei einer Figuren und ein weiteres als Kragen bei einer anderen. Somit kreiert sie reliefartige Strukturen und überträgt ihr Interesse an Bildhauerei auf die Malerei. Roul Schneider hingegen schafft Struktur unter der Verwendung von Naturmaterialien. Er benutzt in seinen Kunstwerken hauptsächlich verschiedene Erden, die er entweder in der Umgebung oder auf Reisen entdeckt. In der hier zu sehenden Arbeit „Elefant - 2018“ zum Beispiel nutzt er eine Kombination aus sandhaltiger und lehmhaltiger Erde. Roul Schneider arbeitet jedoch nicht nur mit Naturstoffen, sondern ist für die Arbeiten auch von der Natur abhängig, denn Faktoren wie Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur beeinflussen den Trocknungsprozess und damit auch die Textur und Rissbildung, die sich ergeben.

Bei der Bildhauerin Pia Bohr kann man ebenfalls Struktur als bestimmendes Element ausmachen. Von ihr sehen wir hier zwei Arbeiten. Bei der einen handelt es sich um eine Frauenbüste aus Holz, die als Wandskulptur konzipiert ist. Dabei wurde die Holzmaserung von Pia Bohr gekonnt in die Form der Frauenbüste einbezogen, sodass sie die Körperkonturen unterstreicht. Außerdem sehen wir eine Arbeit, die eine Erweiterung ihres künstlerischen Repertoires zeigt, denn hier hat sie den Werkstoff Holz, mit dem sie für gewöhnlich arbeitet, durch Bronze ersetzt. Beim „Engel III“ handelt es sich um eine von drei verschiedenfarbigen Bronzeabgüssen einer Skulptur, die ursprünglich aus Pflaumenholz gefertigt ist. Die feinen Vertiefungen und Furchen aus der Ausgangs in Holz gefertigten Skulptur sind auch im Bronzeguss sichtbar, wodurch der Materialwechsel erst auf den zweiten Blick erkennbar wird.

Darüber hinaus gibt es in der Werkschau mehrere Künstler, die auf verschiedene Arten die Themen Form und Farbe in den Mittelpunkt stellen. Dazu zählt Michael Odenwaeller, der die Arbeiten „Facelift 1-3“ beigetragen hat. Das Motiv, das wir in drei Ausführungen jeweils aus verschiedenen Perspektiven sehen, begleitet Odenwaeller schon seit etwa 20 Jahren durch seine Künstlerkarriere und wurde von ihm ursprünglich in Form einer Skulptur verwendet, die er „Frauenstolz“ nannte. Der Name „Facelift“ für diese Werkreihe ist eine humorvolle Anspielung darauf, dass Odenwaeller hier eine frühere Arbeit aufgefrischt hat. Ursprünglich war der Hintergrund für diese drei Bilder in beige gehalten, nun wurde er in schwarz übermalt und somit erneuert oder eben „geliftet“. Die unterschiedlichen Perspektiven, aus denen Odenwaeller das Motiv variiert, verweisen auf seinen Hintergrund als Bildhauer.



Form und Farbe werden außerdem noch bei zwei Künstlerinnen zum zentralen Thema. Bei Claudia Terlunen und Monika Pfeiffer sind beides nicht bloße gestalterische Mittel, sondern werden in ihren abstrakten Kompositionen in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt.

Ferner gibt es Kunstwerke, die sich überwiegend mit Landschaft und Architektur beschäftigen.

So zeigt Marlies Blauth hier vier abstrakte Landschaften, die sie mit Kohlestaub auf die Leinwand gezeichnet hat.

Brian John Parkers Landschaftsbilder schlagen einen ganz anderen Grundton an. Wir sehen von ihm vier Aquarelle, die gegenständlicher gehalten sind und bei denen sein Interesse an Landschaften sowie architektonischen Formen deutlich wird.

Der Auseinandersetzung mit dem Thema Landschaft hat sich auch Sabine Held mit ihrem Beitrag gewidmet. Für sie ist der Wald ein zentrales Thema in ihrer Kunst, doch dabei geht es ihr nicht um eine realistische Darstellung der Natur, sondern darum, den Wald so zu zeigen, wie sie ihn fühlt. Man sieht einen starken Kontrast zwischen den beiden Zeichnungen, die im Winter entstanden sind und auf wenige Merkmale und Farbakzente reduziert sind, und dem Acrylbild „Mischwald (Primavera)“, das sie im Frühling geschaffen hat und auf dem die Farben geradezu explodieren.

Als letzter Künstler dieser Kategorie ist noch Erwin Löhr zu nennen. Er setzt sich hier, wie auch schon mehrfach in seiner Karriere, mit einem Bauwerk des Architekten Johann Conrad Schlaun auseinander, der mit seinen Barockbauten das Stadtbild von Münster geprägt hat, wo Erwin Löhr lebt. Das Gemälde hier zeigt eine fotorealistische, detailverliebte Ansicht des Erbdrostenhofs in Münster.

Doch nicht nur die Natur wird von vielen Künstlerinnen und Künstlern aufgegriffen, sondern viele Positionen stellen auch den Menschen in verschiedensten Facetten ins Zentrum. Hierzu zählen etwa die beiden Arbeiten von Wolfgang Schmidt. Er beschäftigt sich mit einer Form der seriellen Kunst, die figurative und abstrakte Merkmale verbindet. Das Motiv eines schmalen, langbeinigen Menschen, ohne Arme und ohne Füße, taucht bei ihm in immer neuen Variationen auf. Oberflächlich betrachtet mögen die Figuren gleich wirken, doch jede ist ein Unikat und von Hand gearbeitet. Es ist also genaueres Hinsehen nötig, um die Individualität der Figuren zu erkennen. In der Werkschau sehen wir beispielsweise eine Figur als Wandobjekt gestaltet, komplett in blau gehalten, und daneben eine Grafitarbeit des gleichen Motivs auf

Leinwand, die beide jeweils eine unterschiedliche Wirkung entfalten. In Maria Teresa Crawford Cabrals Gemälden hingegen ist durch die realistische Darstellung die Auseinandersetzung mit dem Menschen als Individuum direkt ersichtlich. Hier hat sie zwei ihrer Freunde porträtiert, den Dortmunder Musiker Hannes Busch in einer Zeichnung und den Künstlerkollegen Brian John Parker, der ebenfalls Teil dieser Werkschau ist, in einem Ölbildnis auf Seide. In letzterem, das den Titel „Metamorphose“ trägt, sehen wir in der rechten oberen Ecke mehrere Schmetterlinge, die sinnbildhaft für die titelgebende Verwandlung stehen. Die Darstellung von Brian John Parker, auf der hier der Fokus liegt, ist auf den ersten Blick durch einen Widerspruch bestimmt: Er wird wie ein Herrscher auf seinem Thron inszeniert, doch in seiner Hand sehen wir weder ein Zepter noch ein anderes Herrschaftssymbol, sondern einen Gehstock. Doch sein freier Oberkörper und das um seine untere Körperhälfte drapierte Tuch rekurren auf eine andere Darstellungstradition, nämlich die von griechischen Philosophen wie Sokrates. Der Titel könnte also als Verweis auf einen Zugewinn an Weisheit mit dem Alter verstanden werden. Das Thema Mensch wird auf ganz eigene Art auch in den vier Skulpturen von Dina Nur behandelt, die aus Stahl, Beton und Baumwolle gearbeitet sind. Ihr dient der Mensch als zentrales Motiv, das sie auf Grundlegendes reduziert. Übrig bleibt dabei die Grundform, das Skelett. Dabei bilden die von ihr verwendeten Werkstoffe Beton und Stahl, die vornehmlich mit der Bauindustrie und somit mit größeren Arbeiten assoziiert werden, einen Gegensatz zu den filigranen Skulpturen, die sie daraus erschafft. Gleichzeitig bezieht sie sich damit auch auf die Industriegeschichte der Region und auf das Ruhrgebiet als urbanen Raum.

Zudem ist in der Werkschau auch das zurzeit in der Kunstlandschaft des Ruhrgebiets überall auftauchende Thema der Industriekultur zu finden. Unter dem Motto „Kunst und Kohle“ haben die Ruhrkunstmuseen dieses Jahr anlässlich der Schließung des letzten deutschen Steinkohlebergwerks ein großes Ausstellungsprojekt gestartet, das sich diesem Gegenstand widmet, und auch einige Kunstschaffende, die Teil dieser Werkschau sind, haben dazu etwas zu sagen.

Jan Bormann hat gleich mehrere verschiedene Kunstwerke mit diesem Schwerpunkt beigetragen, so beispielsweise die Arbeit „Markenzeichen“, bei der ein Originalausschnitt von einer Belegungstafel für Bergmannsmarken verwendet wurde. Die individuell nummerierten Marken haben die Bergarbeiter bei Schichtbeginn mitgenommen und bei Schichtende an eine weitere dafür vorgesehene Belegungstafel

zurückgehängt. Die Markenkontrolle diente bei Unfällen zur Feststellung, welche Mitarbeiter sich noch unten im Schacht befanden. Jan Bormann hat hier schwarze Marken in Pfeilform angeordnet als Symbol für den Weg des Ruhrgebiets in die Zukunft, die vom Bergbau wegführt. Auch Erika A. Schäfer nimmt das Thema Industriekultur auf. In ihren Fotokunstwerken mit dem Titel „SchwarzGold“ und „Schwarzes Gold“ verweist sie auf die frühere Bedeutung der Kohle als lukrative Einnahmequelle wie auch Quelle des Wohlstands. Auf den Fotografien sehen wir neben schwarzen auch vergoldete Eierkohlen, wobei bei diesen aber zum Teil die Goldschicht abblättert und somit auf Verfall oder auch einen Wandel verweist.

Ulrike Harbachs Arbeiten widmen sich ebenfalls der Industriekultur. In ihren Analogfotografien auf Stahlplatten, die sie vorher mit einem bestimmten Verfahren bearbeitet und rosten lässt, greift sie industrielle Motive auf, wie hier die Zeche Radbod und das Lanstroper Ei. Die beiden Werke hier hat sie außerdem mit Siebdruckmotiven erweitert. Diese stellen größtenteils Naturmotive dar, sodass sie mit den Industriegebäuden kontrastieren und gleichzeitig auch auf eine Rückeroberung der Natur verweisen, die teilweise auf industriellen Brachflächen stattfindet.

Schließlich lässt sich als Themenbereich in der Ausstellung noch die Verwendung von Fundstücken ausmachen. Diese spielen beispielsweise in Christian Psyks Kunst eine zentrale Rolle. Bei den beiden Arbeiten, die er hier zeigt, handelt es sich vornehmlich um persönliche Gegenstände, die er eingebunden hat. Christian Psyk reist viel, vor allem in asiatischen Ländern wie Südkorea, Japan und China, worauf auch die Schriftzeichen im Bildhintergrund verweisen. Die verwendeten Papierfundstücke hängen mit seinen Reisen zusammen. Es sind Quittungen, ein Kofferranhänger und Fragmente eines Briefes, die er zu zwei Collagen verarbeitet hat.

Gudrun Kattke arbeitet hingegen vornehmlich mit Alltagsgegenständen, die andere achtlos weggeworfen oder aussortiert haben. Sie entdeckt diese meist zufällig unterwegs und lagert sie in ihrem Atelier, bis sie einen Bestimmungszweck für diese findet. Gudrun Kattke baut ihre Fundstücke entweder in Gemälde ein, wie in der Assemblage „M.T.“, oder erklärt sie als Readymades zu Kunstobjekten, wie beim Werk „vier Wächter und eine Sonne“. Gerade in der Assemblage zeigt sich Kattkes freie und experimentelle Herangehensweise, in der sie vom Dadaismus und Fluxus beeinflusst ist. Wir lesen darin „Die Qualitätssicherung kann weg“ und entdecken verschiedene medizinische Gerätschaften wie Stethoskope,

aber auch Puppenköpfe, Seilstücke und allerlei undefinierbares. Das Bild setzt sich mit der ständigen Reizüberflutung und dem materiellen Überfluss in unserer Gesellschaft auseinander und kann als Aufruf gesehen werden, Prioritäten zu setzen.

Eine ganz andere Herangehensweise, die auch mit der Einbeziehung von Fundstücken verknüpft ist, hat Silvia Liebig. Die Motive, die sie verwendet, stammen aus einer Vielzahl verschiedener Printmedien – aus der Tagespresse, Illustrierten, Katalogen oder Büchern –, und werden in ihren Kunstwerken in einen neuen Kontext und auch zueinander in Bezug gesetzt. Dabei werden sie manchmal durch Arrangement und Farbauftrag in den Vordergrund gerückt, ein andermal erscheinen sie nur als Umriss und überlappen andere Bildteile. Die Komposition gibt keine klare Erzählung vor, sondern die Betrachter sind dazu angehalten, selbst zu assoziieren und ihre eigene Deutung zu entwickeln.

Schließlich ist hier als weiterer Künstler, der mit Fundstücken arbeitet, Alexander Pohl zu nennen. Er hat den Deckel einer Transportkiste als Ausgangspunkt für seine fünfteilige Installation „Maschinengewehre für Serbien“ genommen. Dabei greift er die versandtypischen Symbole, die auf der Transportkiste aufgedruckt sind, in den vier Papierarbeiten auf, im Einzelnen also „vor Feuchtigkeit schützen“, „zerbrechlich“, „oben“ und „Schwerpunkt der Ladung“. Der Titel „Maschinengewehre für Serbien“ entstand daraus, dass die eigentlich abstrakten schwarzen Formen, die in der Bildreihe erscheinen, von einem Betrachter für Waffen gehalten wurden. Dieser Umstand sowie die Tatsache, dass die Arbeiten noch dieses Jahr in einer Ausstellung in Dortmunds Partnerstadt Novi Sad in Serbien zu sehen sind, hat Alexander Pohl im Titel aufgegriffen. Somit erhält die Arbeit noch eine andere, unbehagliche Dimension, da man unwillkürlich an die Jugoslawienkriege in den 1990er Jahren denken muss.

Die hier vorgenommene Gruppierung der Positionen greift natürlich nur einzelne Facetten heraus und ist nicht erschöpfend. Sie stellt nur eine von etlichen Möglichkeiten dar, Parallelen zwischen den Arbeitsweisen und Motiven der einzelnen Kunstschaffenden zu ziehen, denn die Werke der Dortmunder Gruppe sind mindestens so vielschichtig wie das Ruhrgebiet selbst.

Linda Richerd
Kunstvermittlerin

MARLIES BLAUTH

PIA BOHR

JAN BORMANN

MARIA TERESA CRAWFORD CABRAL

MARIANA GONZÁLEZ ALBERTI

ULRIKE HARBACH

SABINE HELD

GUDRUN KATTKE

SILVIA LIEBIG

ERWIN LÖHR

DINA NUR

MICHAEL ODENWAELLER

BRIAN JOHN PARKER

MONIKA PFEIFER

ALEXANDER POHL

CHRISTIAN PSYK

ERIKA A. SCHÄFER

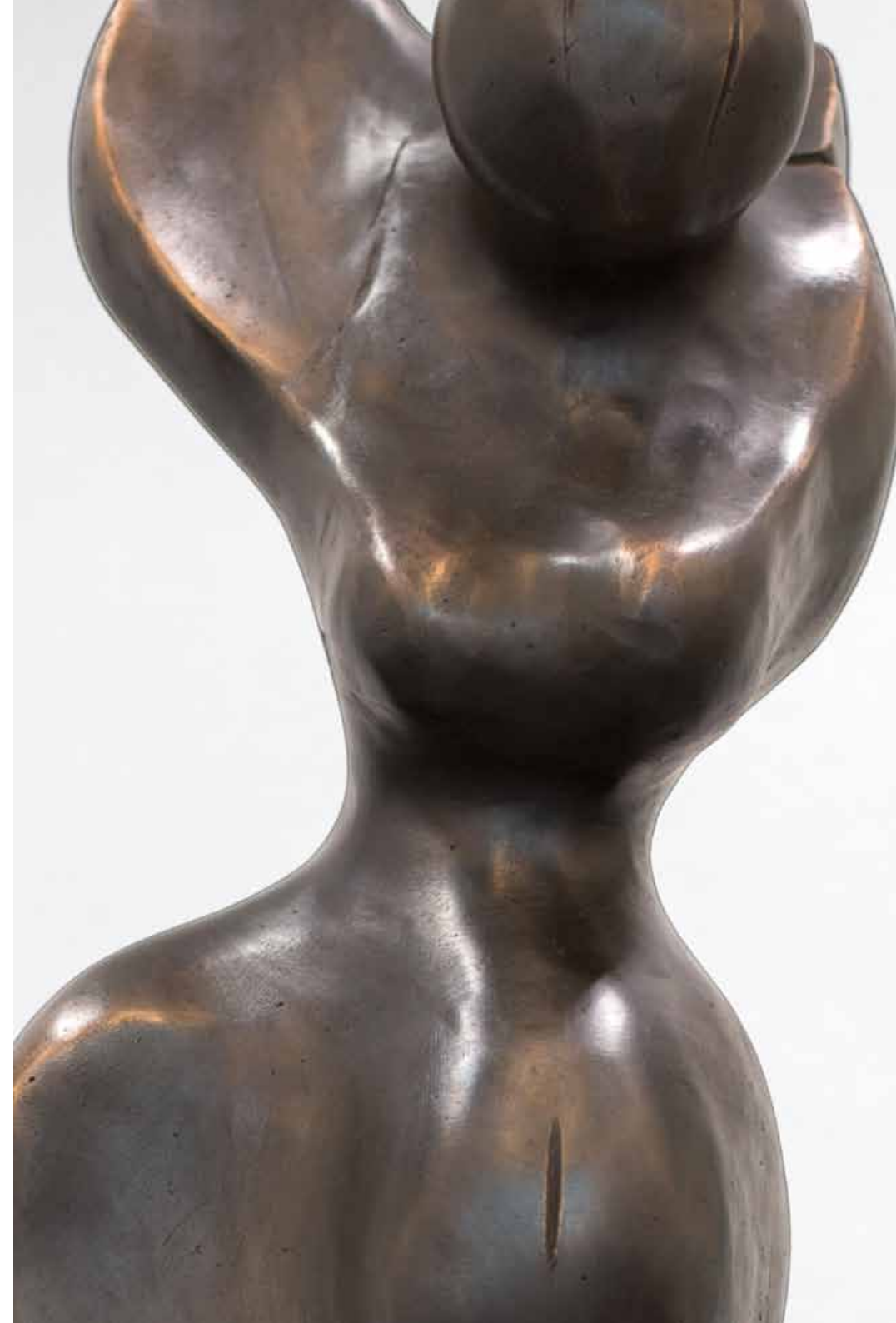
WOLFGANG SCHMIDT

ROUL SCHNEIDER

CLAUDIA TERLUNEN



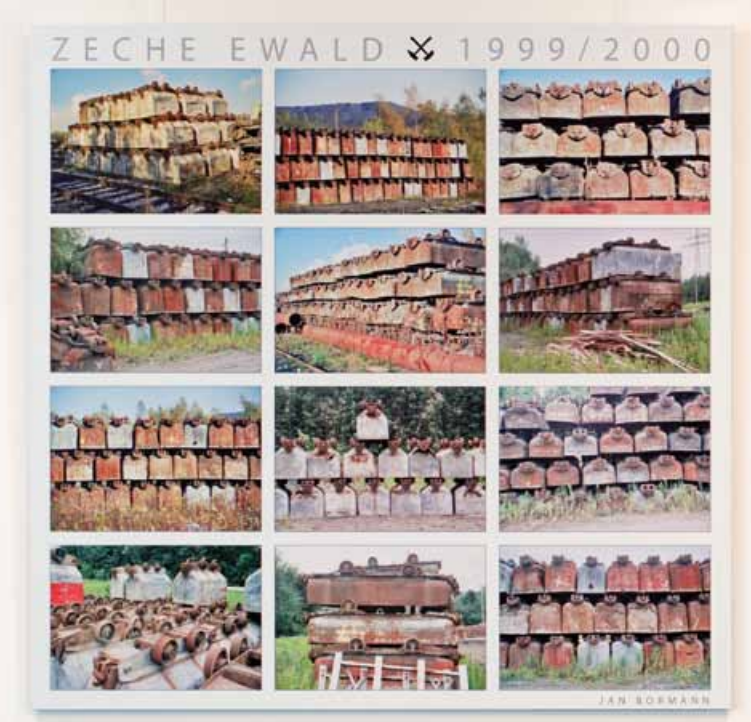
»Landschaft 1 – 4«, je 60 cm x 60 cm, Kohlestaub auf Leinwand



PIA BOHR

»BÜSTE«, 40 x 30 cm, Wandskulptur, Eschenholz
»ENGEL III«, 60 x 25 cm, Bronzeskulptur , Sockel (Dortmunder Sandstein)

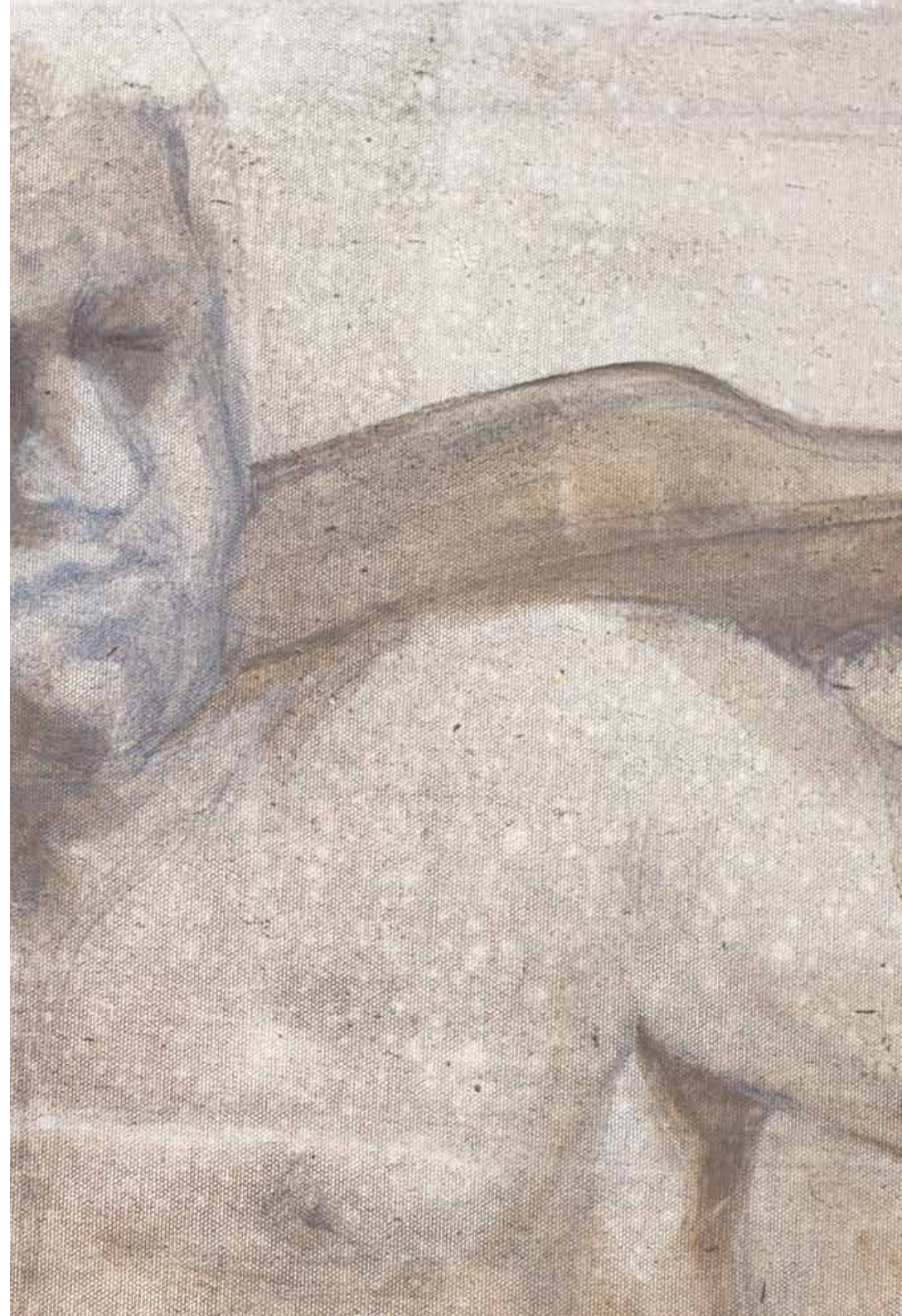
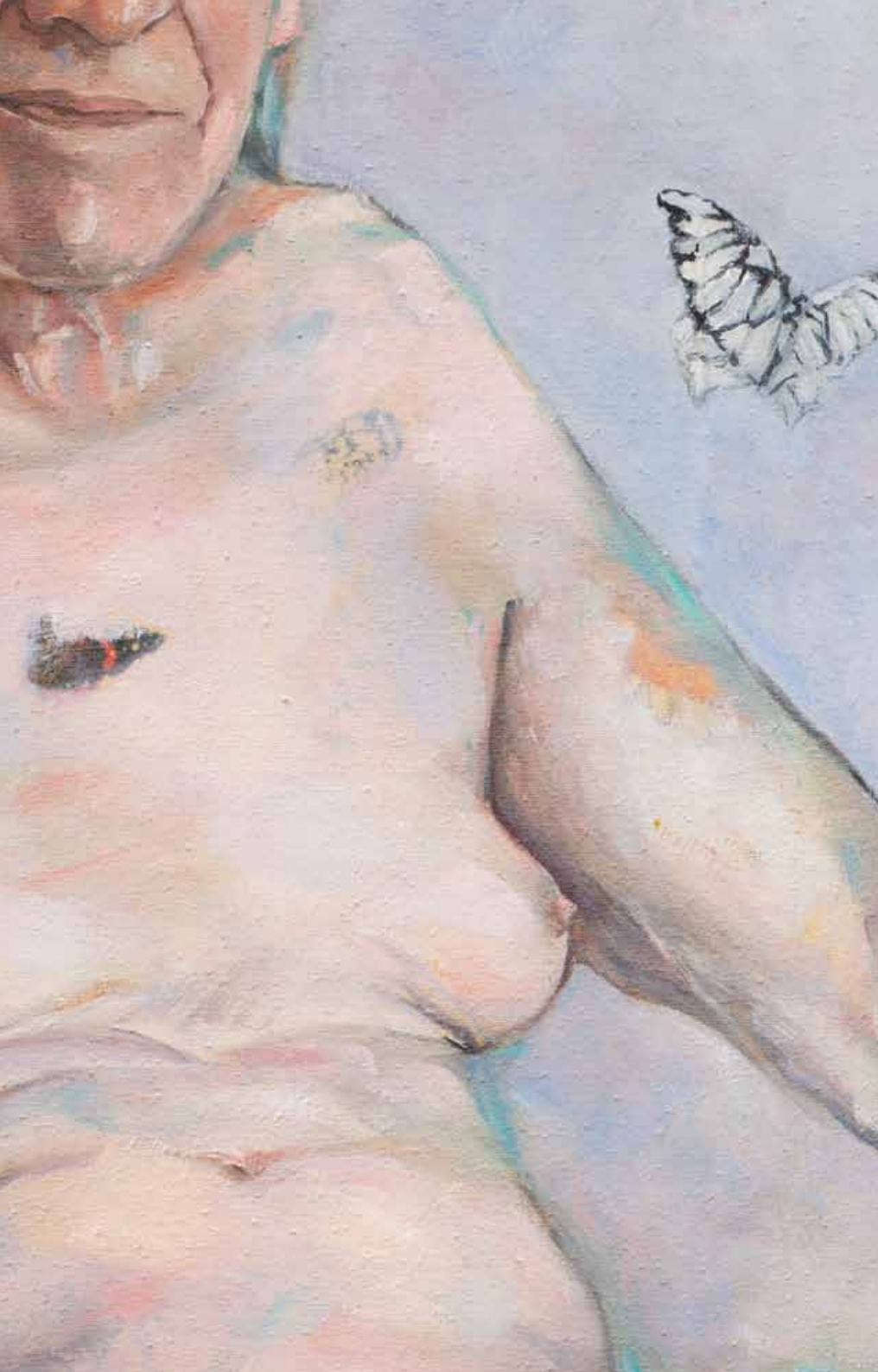
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 4176 | 4177 | 4178 | 4179 | 4180 | 4181 | 4182 | 4183 | 4184 | 4185 | 4186 | 4187 | 4188 | 4189 | 4190 | 4191 | 4192 | 4193 | 4194 | 4195 | 4196 | 4197 | 4198 | 4199 | 4200 |
| 4226 | 4227 | 4228 | 4229 | 4230 | 4231 | 4232 | 4233 | 4234 | 4235 | 4236 | 4237 | 4238 | 4239 | 4240 | 4241 | 4242 | 4243 | 4244 | 4245 | 4246 | 4247 | 4248 | 4249 | 4250 |
| 4276 | 4277 | 4278 | 4279 | 4280 | 4281 | 4282 | 4283 | 4284 | 4285 | 4286 | 4287 | 4288 | 4289 | 4290 | 4291 | 4292 | 4293 | 4294 | 4295 | 4296 | 4297 | 4298 | 4299 | 4300 |
| 4326 | 4327 | 4328 | 4329 | 4330 | 4331 | 4332 | 4333 | 4334 | 4335 | 4336 | 4337 | 4338 | 4339 | 4340 | 4341 | 4342 | 4343 | 4344 | 4345 | 4346 | 4347 | 4348 | 4349 | 4350 |
| 4376 | 4377 | 4378 | 4379 | 4380 | 4381 | 4382 | 4383 | 4384 | 4385 | 4386 | 4387 | 4388 | 4389 | 4390 | 4391 | 4392 | 4393 | 4394 | 4395 | 4396 | 4397 | 4398 | 4399 | 4400 |
| 4426 | 4427 | 4428 | 4429 | 4430 | 4431 | 4432 | 4433 | 4434 | 4435 | 4436 | 4437 | 4438 | 4439 | 4440 | 4441 | 4442 | 4443 | 4444 | 4445 | 4446 | 4447 | 4448 | 4449 | 4450 |
| 4476 | 4477 | 4478 | 4479 | 4480 | 4481 | 4482 | 4483 | 4484 | 4485 | 4486 | 4487 | 4488 | 4489 | 4490 | 4491 | 4492 | 4493 | 4494 | 4495 | 4496 | 4497 | 4498 | 4499 | 4500 |
| 4526 | 4527 | 4528 | 4529 | 4530 | 4531 | 4532 | 4533 | 4534 | 4535 | 4536 | 4537 | 4538 | 4539 | 4540 | 4541 | 4542 | 4543 | 4544 | 4545 | 4546 | 4547 | 4548 | 4549 | 4550 |
| 4576 | 4577 | 4578 | 4579 | 4580 | 4581 | 4582 | 4583 | 4584 | 4585 | 4586 | 4587 | 4588 | 4589 | 4590 | 4591 | 4592 | 4593 | 4594 | 4595 | 4596 | 4597 | 4598 | 4599 | 4600 |
| 4626 | 4627 | 4628 | 4629 | 4630 | 4631 | 4632 | 4633 | 4634 | 4635 | 4636 | 4637 | 4638 | 4639 | 4640 | 4641 | 4642 | 4643 | 4644 | 4645 | 4646 | 4647 | 4648 | 4649 | 4650 |
| 4676 | 4677 | 4678 | 4679 | 4680 | 4681 | 4682 | 4683 | 4684 | 4685 | 4686 | 4687 | 4688 | 4689 | 4690 | 4691 | 4692 | 4693 | 4694 | 4695 | 4696 | 4697 | 4698 | 4699 | 4700 |
| 4726 | 4727 | 4728 | 4729 | 4730 | 4731 | 4732 | 4733 | 4734 | 4735 | 4736 | 4737 | 4738 | 4739 | 4740 | 4741 | 4742 | 4743 | 4744 | 4745 | 4746 | 4747 | 4748 | 4749 | 4750 |
| 4776 | 4777 | 4778 | 4779 | 4780 | 4781 | 4782 | 4783 | 4784 | 4785 | 4786 | 4787 | 4788 | 4789 | 4790 | 4791 | 4792 | 4793 | 4794 | 4795 | 4796 | 4797 | 4798 | 4799 | 4800 |
| 4826 | 4827 | 4828 | 4829 | 4830 | 4831 | 4832 | 4833 | 4834 | 4835 | 4836 | 4837 | 4838 | 4839 | 4840 | 4841 | 4842 | 4843 | 4844 | 4845 | 4846 | 4847 | 4848 | 4849 | 4850 |
| 4876 | 4877 | 4878 | 4879 | 4880 | 4881 | 4882 | 4883 | 4884 | 4885 | 4886 | 4887 | 4888 | 4889 | 4890 | 4891 | 4892 | 4893 | 4894 | 4895 | 4896 | 4897 | 4898 | 4899 | 4900 |
| 4926 | 4927 | 4928 | 4929 | 4930 | 4931 | 4932 | 4933 | 4934 | 4935 | 4936 | 4937 | 4938 | 4939 | 4940 | 4941 | 4942 | 4943 | 4944 | 4945 | 4946 | 4947 | 4948 | 4949 | 4950 |
| 4976 | 4977 | 4978 | 4979 | 4980 | 4981 | 4982 | 4983 | 4984 | 4985 | 4986 | 4987 | 4988 | 4989 | 4990 | 4991 | 4992 | 4993 | 4994 | 4995 | 4996 | 4997 | 4998 | 4999 | 5000 |
| 5026 | 5027 | 5028 | 5029 | 5030 | 5031 | 5032 | 5033 | 5034 | 5035 | 5036 | 5037 | 5038 | 5039 | 5040 | 5041 | 5042 | 5043 | 5044 | 5045 | 5046 | 5047 | 5048 | 5049 | 5050 |



JAN BORMANN



»Markenzeichen«, 0,97,5 x 0,97,5 m, „Aus“ für die Kohle, „Aus“ für den Bergmann , Objekt - Markentafel
 »Zeche Ewald, 1999/2000 / Lorenfriedhof«, 95,5 x 110 cm, Fotoassemblage
 »Kohlekrise an der Ruhr, Zeche Dorstfeld 1967/68«, 130 x 120 cm, Fotoassemblage (ohne Abb.)
 »Gesicher(t)e Energie«, 0,27 x 0,24 x h:0,27m, Montageplastik, Strebleuchte und Kohle
 »Liegende Form«, ca. 0,65 x 0,28 x h:0,33 m, Skulptur aus Koks
 »Wachsende Form«, 0,20 x 0,17 x h:2.80 m, Skulptur Bongossi-Spurlatte



MARIA TERESA CRAWFORD CABRAL



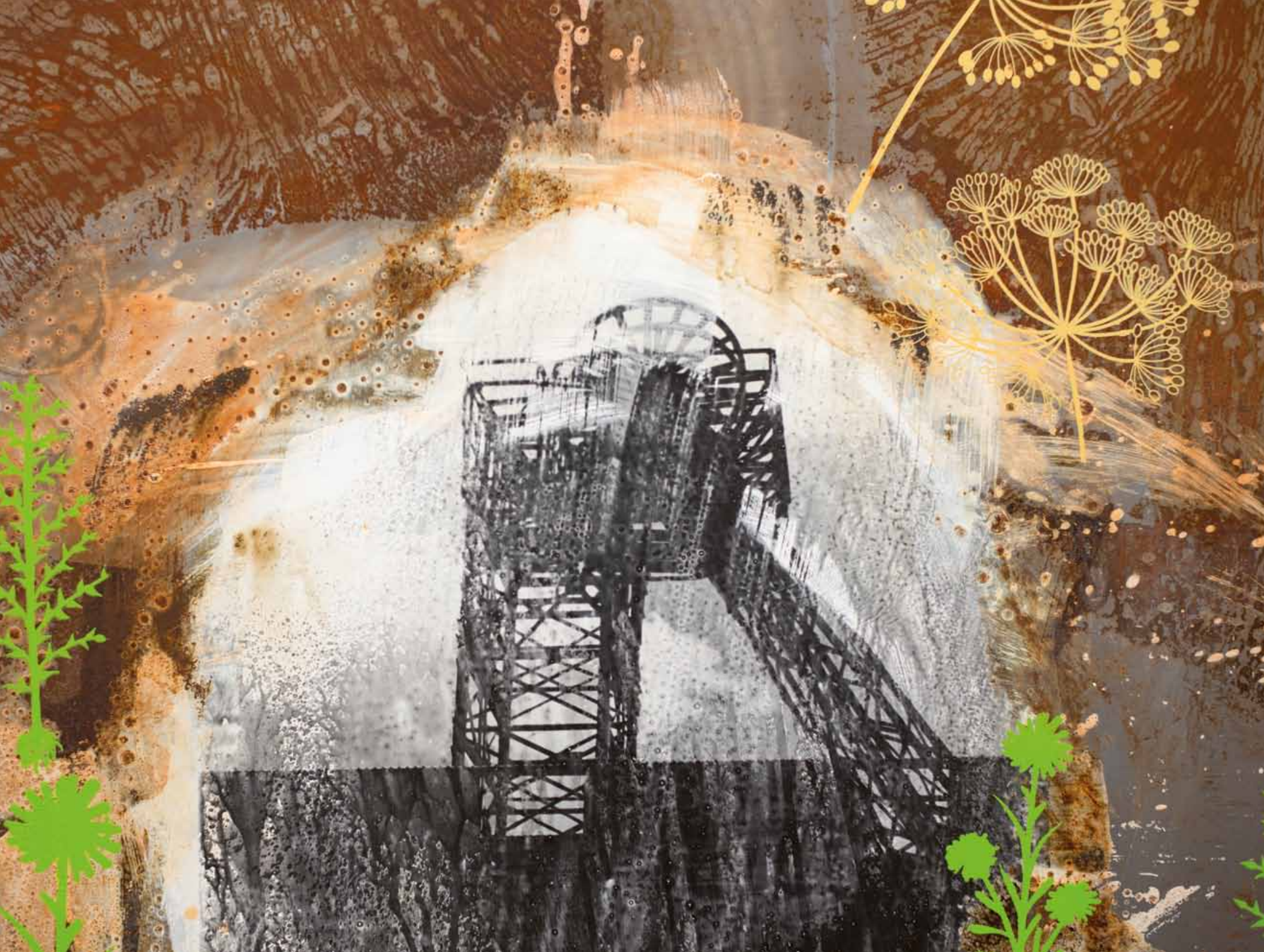
»Metamorphose«, Portrait meines Freundes und Künstlerkollegen Brian John Parker, 135 x 100 cm, Öl auf roher Seide
»Das Gewicht der Kindheit«, Portrait meines Freundes, dem Musiker Hannes Busch, 125 x 110 cm, Zeichnung (Grafitstift, Kreide und Pigment) auf Leinwand



MARIANA GONZÁLEZ ALBERTI



»Am Hexentisch«, 100 x 140 cm , Mischtechnik auf Faserplatte



»Currents IV , 2016«, 100x100 cm, Siebdruck auf Aluminium
»Currents V, 2016«, 100x100 cm, Siebdruck auf Aluminium



»MISCHWALD (PRIMAVERA)«, 120 x 180 cm, Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
»FEBRUAR 2018 1«, Zeichnung
»FEBRUAR 2018 2«, Zeichnung



GUDRUN KATTKE

» M.T. « 2017, h: 120cm b: 80cm t: 8cm, Assemblage
» 5 Staketen: vier Wächter + eine Sonne «



»Draußen rauchen«, 100 x 80 cm, Mischtechnik auf Sperrholz
»Draußen leben«, 100 x 80 cm, Mischtechnik auf Sperrholz



ERWIN LÖHR

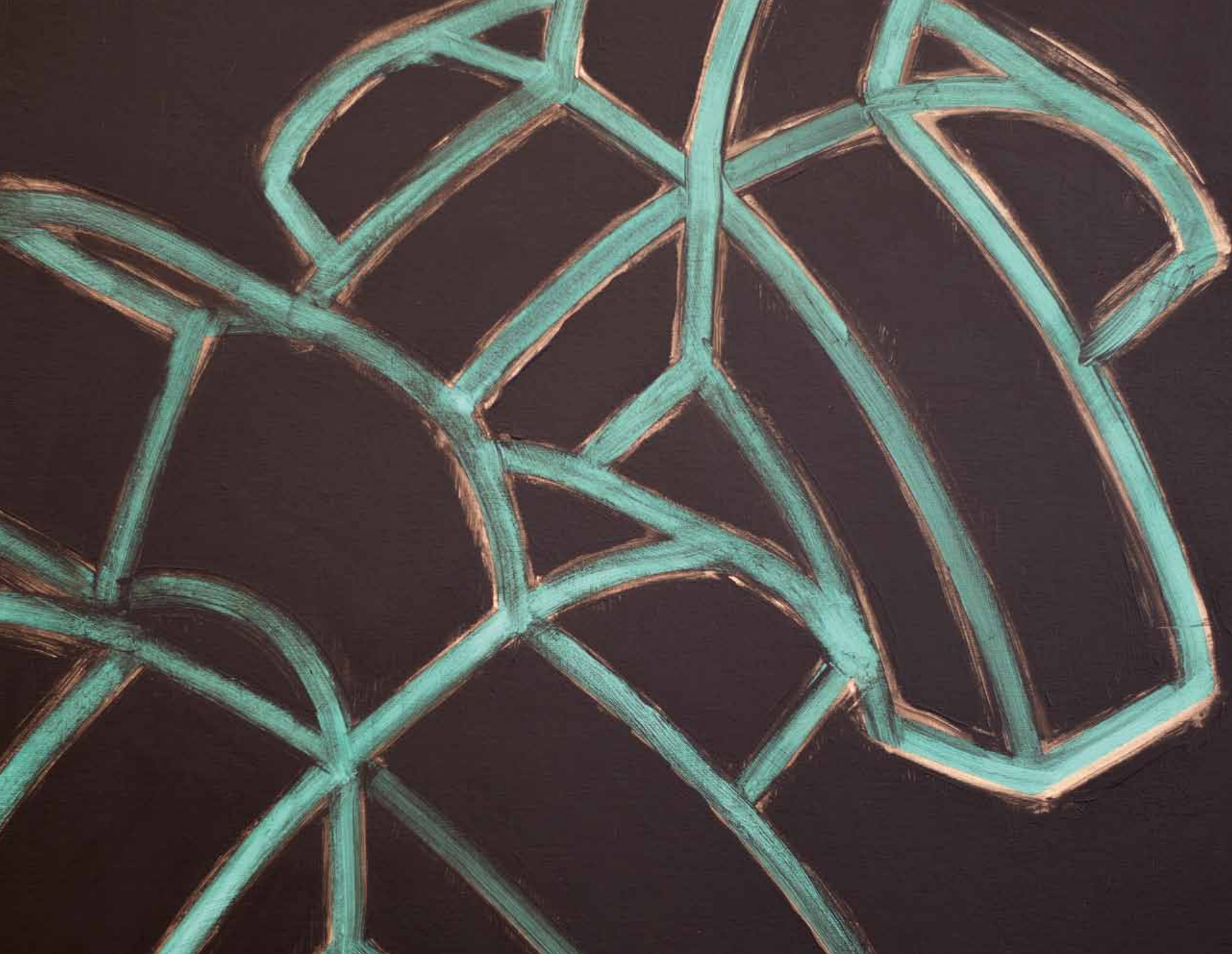
»Schlaun - ganz nah«, 150 x 100 cm, Mischtechnik



DINA NUR

»O.T. I - IV«, ca. 1,60 m, Stahl / Ton / Baumwolle

MICHAEL ODENWAELLER



»Facelift 1-3 - 2018«, B 100 x H 100 cm, Acryl / Leinwand



»O.T. - 2005«, B. 65 x H. 47 cm, Pastell

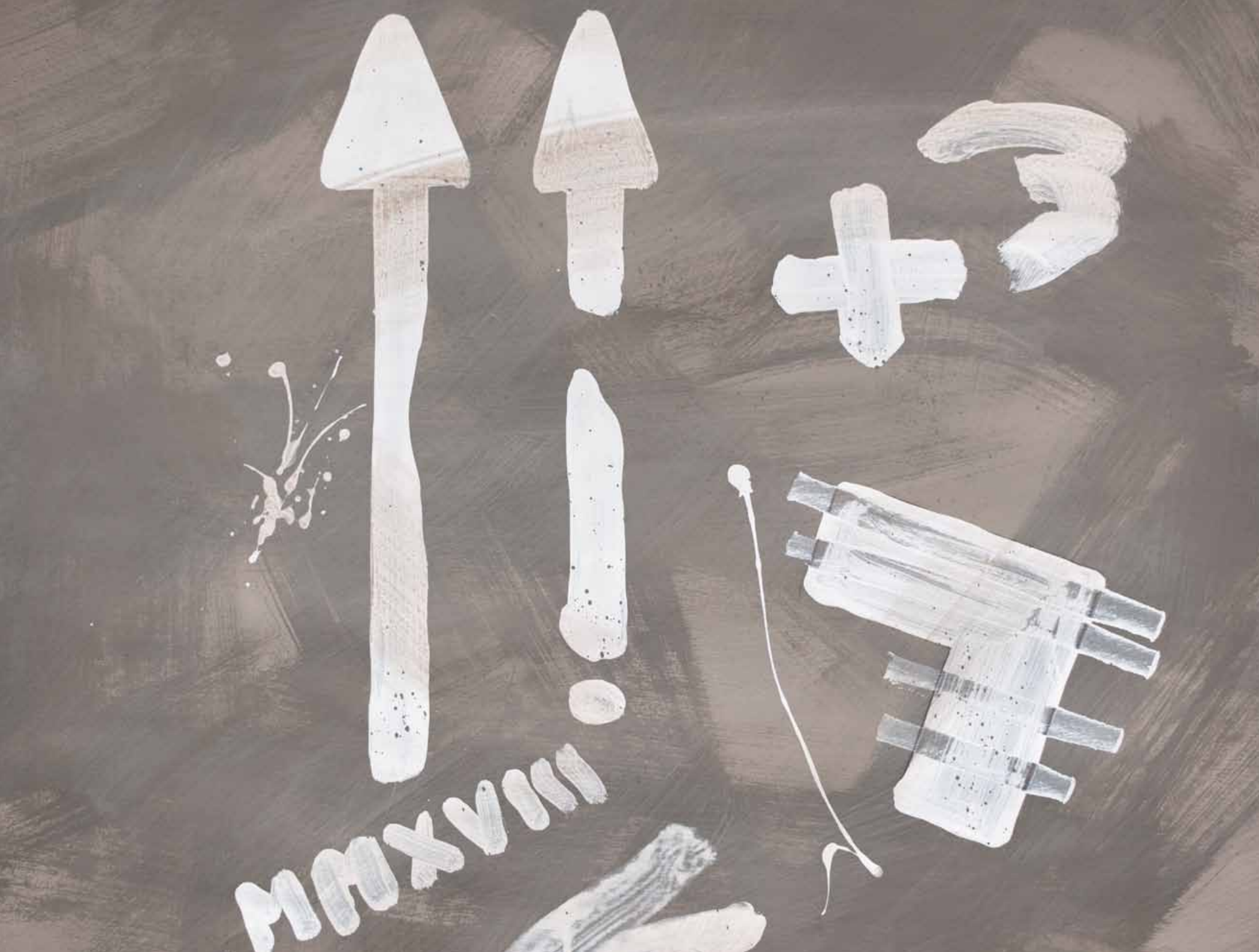
»O.T. - 2004«, B. 65 x H. 42 cm, Pastell

»Sonnenuntergang - 2005«, B. 48 x H. 68 cm, Pastell

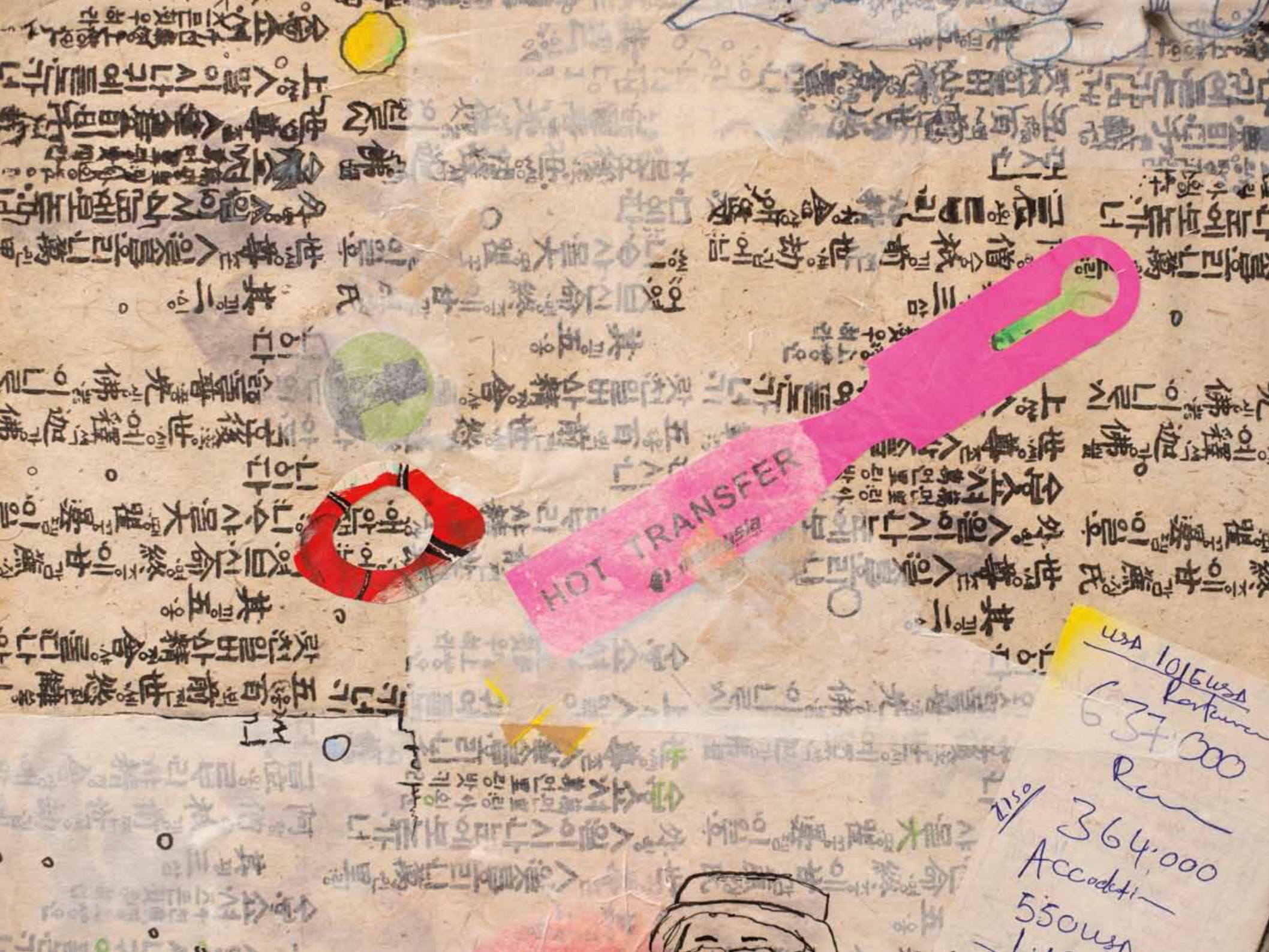
»O.T. - 2005«, B. 59 x H. 59 cm, Pastell



»mit Blau 1«, 50 x 50 cm, Mischtechnik auf Leinwand
»mit Blau 2«, 50 x 50 cm, Mischtechnik auf Leinwand
»mit Blau 3«, 70 x 70 cm, Mischtechnik auf Leinwand



»Maschinengewehre für Serbien«, (5 x) ca 70 x 100 cm, 5teilige Installation, Mixed Media
1. Vor Feuchtigkeit schützen, 2. Zerbrechlich, 3. Oben, 4. Transportkistenwand, 5. Schwerpunkt der Ladung



»local me . Seoul«, 50 x 60 cm, Acryl, Tusche, diverse Papiere, Fundstücke
»local me . Dortmund«, 50 x 60 cm, Acryl, Tusche, diverse Papiere, Fundstücke



»Schwarz Gold, 2018«, ca. 50 cm x 90 cm, Farbfotografie auf Leinwand
»Schwarz Gold, 2018«, ca. 50 cm x 90 cm, Farbfotografie auf Leinwand (Tryptichon)



»blau, blauer, am blausten«, h ca.160 cm, Oilsticks, MDF
»Blick zurück nach vorn«, 35 x 150 cm, Grafit auf Leinwand



»Elefant - 2018«, 130 X 82,5 cm, Dänische- und Dortmunder „Ziegelerde“, Pigmente



»O.T. 1 / 2018«, 56 x 60 cm, Acryl auf Holz
»O.T. 2 / 2018«, 150 x 120 cm, Acryl auf Leinwand



MARLIES BLAUTH



Schiefelberg 8
40670 Meerbusch
0175 52 180 83
blauth.helix@t-online.de

www.kunst-marlies-blauth.blogspot.de

*1957 in Dortmund
Studium bei Anna Oppermann und Bazon Brock
1981 Staatsexamen (Kunst/ Biologie)
1988 Diplom (Kommunikationsdesign)
1989 – 1993 wissenschaftliche Mitarbeit an der Universität Wuppertal
bis 2011 Lehraufträge (Holzschnitt/ Freie Grafik/ Grundlagen der Gestaltung)
seit 2003 Organisation des Projekts Kunst in der Apsis, Ev. Kirche Meerbusch-Osterath

seit 1989 regelmäßige und zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen,
öffentliche und private Ankäufe

Ausstellungen u. a. in der Kunsthalle Wuppertal-Barmen – B; Karl Ernst Osthaus-Museum
Hagen – B; Brühler Kunstverein – E; Galerie Hagenring – E; Starke Orte/Ruhr.2010 – B; Städt.
Galerie Torhaus Rombergpark – E + B

seit 2006 auch literarische Veröffentlichungen, v. a. Lyrik,
zunächst in Anthologien und Literaturzeitschriften,
2015 eigener Lyrikband „zarte takte tröpfelt die zeit“, 2017 „Dornröschenhaus“

2013: Dorstener Lyrikpreis

2018: 2. Preis Ruhrpoeten

PIA BOHR



Werkstatt im Hof
Dudenstraße 4 / Hinterhaus
44137 Dortmund

0173/5271400
www.piacensored.com
bohr.pia@gmail.com

1963 geboren in Dortmund

Studium: Germanistik und Sport, Universität Dortmund

Unter dem Künstlernamen Pia Lund seit 1985 international bekannte
Musikerin in der Avantgarde-Rockszen

Seit 2001 Zusammenarbeit mit dem Dortmunder Künstler Schmidtkult
(gestorben 2007)

Seit 2001 Zusammenarbeit mit Künstler Frank Pinkvoss (El Hierro, Spanien)

Regelmäßige Sommerworkshops in Dolcedo, Ligurien

Seit 2010 Mitglied der Dortmunder Artgenossen
Seit 2007 zahlreiche Ausstellungen in Dortmund und bundesweit
Seit 2013 zweite Vorsitzende der Dortmunder Gruppe

JAN BORMANN



Foto: Erika A. Schäfer

Bildhauer , Dipl.-Designer
Herner Straße 81
44575 Castrop - Rauxel
Fon 02305 / 22321
Fax 02305 / 22315

1939 geboren in Dortmund,
Lehre und Meisterprüfung als Steinbildhauer
1965–1969 Studium der Bildhauerei an der Werkkunstschule /Fachhochschule Dortmund
bei Prof. Volwahren
1968-1976 Atelier auf der ehemaligen Zeche Dorstfeld,
ab 1976 Atelier in Castrop-Rauxel
1970-1978 nebenamtliche Lehrtätigkeit: Fachhochschule Dortmund
Seit 1969 Mitglied: Dortmunder Gruppe; Bundesverband Bildender Künstler Westf. e.V.
(bis 2013); in der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di; im Deutschen Werkbund – NRW

Bisher 29 Einzel-u. 159 Gruppenausstellungen im In- u. Ausland, vorwiegend in Part-
nerstädten.Eigener Schwerpunkt: Ausstellungen und Bildhauersymposien in Finnland
und Lappland. Gruppenausstellungen im Ruhrgebiet als Projektausstellungen, auch zur
Kulturhauptstadt 2010

Idee der Haldengestaltung zur IBA Emscherpark
1993 die erste entworfene Landmarke der IBA, der Spurwerkurm für die Halde Waltrop
1994 Realisierung der Sonnenuhr mit Geokreuz auf der Halde Schwerin/CastropRauxel,
die erste realisierte Landmarke der IBA Emscherpark..
Freie Arbeiten in öffentl. u. priv. Besitz. Große Arbeiten gibt es in Bochum (2), Castrop-
Rauxel (13), Dortmund (33), Gelsenkirchen (1), Günzburg (1), Herdecke (1), Kuopio/
Finnland (2), Waltrop (2), Essen (1), Kakslauttanen (Finn.- Lappland)

NEUESTE ARBEITEN:

2010 „Schweriner Ring“ Landschaftsbauwerk Castrop-Rauxel, Schwerin
2011 „Flüsterbrücke “ an der Emscher, Phönixseegebiet, Dortmund
2012 „Deportationsdenkmal“ , Dortmund
„D – Pylon“ Stadtteilzeichen in Castrop-Rauxel

MARIA TERESA CRAWFORD CABRAL



crawford-cabral-mocarski@web.de
www.saatchiart.com/crawfordcabral

geboren 1959 in Lissabon
1977-1980 Studium der Malerei an der Kunstakademie Ar.Co - Centro de Arte e
Comunicação Visual - Lissabon, bei João Hogan, Manuel Costa
Cabral, António Sena und José Nuno da Câmara Pereira.
1978-1985 Universität von Lissabon
Studium der Philosophie.
Abschluss: Licenciatura
1994-2002 Fachhochschule Dortmund
Studium der Visuellen Kommunikation, Grafik-Design.
Abschluss: Diplom
Seit 2001 Freischaffende Künstlerin
Seit 2008 Dozentin für Akt-Zeichnen und Malerei an der Ruhrakademie in Schwerte

Bedeutende Ausstellungen:

„A Mãe das Mães“ - eine Ausstellung der „Berardo Collection“:
von 06.05.2008 bis 06.01.2009 in Casa das Mudar Arts Center , Madeira
von 11.11.2010 bis 20.03.2011 in SINTRA MUSEU DE ARTE MODERNA, Lissabon

Museums - Ankäufe:

176 Werke, darunter 40 großformatige Gemälde befinden sich in der Coleção Berardo
- The Berardo Collection, Lissabon

Publikationen:

„A Mãe das Mães“ Katalog: Centro das Artes „Casa das Mudar“, 2008
ISBN: 978-972-8902-06-3
„Assoziieren und Konkretisieren“, Werkausgabe 2013
ISBN: 978-3-933059-12-3

MARIANA GONZÁLEZ ALBERTI



Baroper Str. 256
44227 Dortmund – Barop

Tel.: 0231-58021345

mgalberti12@yahoo.com.ar

1975 geboren in San Pedro, Provinz Buenos Aires, Argentinien
Im Alter von 3 bis 16 Jahren künstlerische und tänzerische Ausbildung in der Kunstwerkstatt bei Susana Tosso und Fernando García Curten.

1995 Staatliche Schule der Schönen Künste in Buenos Aires

Meisterschülerin und Assistentin von Osvaldo Attila

2007 Forschungsarbeit in der „Fondazione Marino Marini“ in Pistoia, Italien

2009 Studienabschluss an der Universität für visuelle Künste (IUNA) in Buenos Aires

2009 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Ruhrgebiet

Seit 2007 wohnhaft in Dortmund mit eigenem Atelier

Ausstellungen

2009 Universität für Kunst (IUNA), Buenos Aires,

Öffentliche Bibliothek in San Pedro, Provinz Buenos Aires

2010/14 „Zeitzeichen - Zeitgleich“ - Ausstellung des BBK in Dortmund

2011 IHK zu Dortmund

2011/12/13 „Grafik aus Dortmund“

2011/14 „Kleine Formate“ im Kunsthaus am Tierpark

2012 Stadtteilbibliothek Hörde

2013 „Kunst im Foyer“ im Anthroposophischen Krankenhaus Herdecke,

„Schwarz-Weiß-Zwischentöne“ in der BIG-Galerie Dortmund

2014 8. Miniaturausstellung – Fürstenwalde,

„Gelebte Integration“ – Dortmunder Gruppe in der BIG-Gallery

Ihre Bilder und Skulpturen befinden sich in Privatbesitz und in öffentlichen Sammlungen, unter anderem der Stadt Dortmund.

ULRIKE HARBACH



ATELIER
Künstlerhaus Dortmund
Sunderweg 1
44369 Dortmund

Handy 0162-9709426

info@ulrike-harbach.de
www.ulrike-harbach.de

1975 in Iserlohn

1997- 2003 Studium an der FH Dortmund; Diplom Fotodesignerin (FH)

Gastsemester bei Markus Lüpertz, Kunstakademie Düsseldorf

2015 Staatsexamen Kunst

Ausstellungen (Auswahl)

2016 Stadtmalerin Waltrop
Extraschicht Alte Maschinenhalle Waltrop
Arthothek Dortmund

2015 C.A.R. Essen, Contemporary Art, Essen Zollverein
IHK Dortmund, Einzelausstellung, Katalog
ThomasKulturKirche, Insitu, Einzelausstellung

2014 C.A.R. Essen, Contemporary Art, Essen Zollverein
Ruhegebiet, Kreuzgang der Propsteikirche Dortmund
Darmstädter Tage der Fotografie, INTEF, Darmstadt

2013 C.A.R. Essen, Contemporary Art, Essen Zollverein
Das beste zum Schluss, Ehemaliges Museum am Ostwall, Dortmund

2012 Arthothek Dortmund

2011 Baykomm, Leverkusen

2010 Photokina, Förderfläche
Kunst in der Carlshütte, Teilnahme am Symposium
Kunstraum Dortmund

SABINE HELD



Atelier Saarlandstraße
Saarlandstraße 96
44137 Dortmund

info@sabine-held.de

0231.8642 300

1973 geb. in Bonn

1993 - 1997 Studium der Malerei und Kulturpädagogik an der Alanus Hochschule Alfter
mit Diplomabschluss

seit 2005 lebt als freischaffende Künstlerin und Kulturpädagogin in Dortmund,

Mitglied im BBK Ruhrgebiet und bei den Artgenossen
Mitglied in der Dortmunder Gruppe

Letzte Ausstellungen, 2015 - 16

2015 Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund
Werkschau Dortmunder Gruppe, Big-Gallery Dortmund
Artgenossen, Offene Ateliers 2015, Dortmund
543 M³ OFFEN, Neuer Kunstverein Wuppertal
Auf nach Bilderbü!, Galerie Torhaus Rombergpark,
mit Silvia Liebig und Claudia Terlunen, Dortmund
210 x 30, Big-Gallery Dortmund

2016 Die Farbe Grau - Dortmunder Gruppe, Big-Gallery Dortmund
Viecher und wir III, Tuchfabrik Trier
Die Farbe Grau - Dortmunder Gruppe, Zwickau
Paragone - Wettstreit der Künste, Galerie Torhaus Rombergpark,
mit Pia Bohr, Dortmund

GUDRUN KATTKE



Atelier:
Jägerstraße 74
44532 Lünen

Telefon: +49 162 2367923

E-Mail: kattke@kattke.de

Internet: www.kattke.de

Geboren 1967 in Recklinghausen, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Lünen.
Studium Visuelle Kommunikation FH Dortmund, 1999 Abschluss Diplom Design.

Seit 1996 bis heute zahlreiche nationale und internationale Gruppen- und Einzelausstellungen. Mitglied in den Künstlerbünden Dortmunder Gruppe, Vestischer Künstlerbund und Westdeutscher Künstlerbund.

Residenzen in den Niederlanden 2007, Frankreich und Polen 2008, England 2009.

In der Tradition von DaDa und Fluxus arbeitet die Kunstschaaffende Gudrun Kattke
überwiegend in den Bereichen Installation, Objekt, Malerei und Performance.

Aus vielen Sammlungen von Dingen, meist Fundstücken schöpfend, gelingen Kattke
spielerisch vielschichtige Kompositionen, die beim Betrachter Erinnerung und Ahnung
wecken.

Ausstellungen Auszug:

„...ism“, 06.11.2016 – 27.11.2016, Objekte und Installationen
Galerie Haus Herbede, Witten (Einzelausstellung)

„InDiscreet - the Problem of Intimacy“, 21.4.2017 – 14.05.2017
Themenausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes e.V.
Ausstellungshalle am Haverkamp, Münster

„VIA | VIA“, 1. August – 5. September 2015
Teekengenootschap Pictura, Voorstraat 190-192, Dordrecht, NL

„zu wasser“, 08.05.2015 – 23.08.2015
LWL Landesmuseum Westf. Landesmuseum für Industriekultur, Waltrop

“HARMONY“, 26.08.2014 - 02.09.2014
The 22nd Seoul International Art Festival 2014
The Chosun ilbo Museum, Seoul, Korea

“les bords du fleuve“, 10.04.2014 - 28.09.2014
Le Marronnier & Dortmunder Gruppe,
Parc de L'Abbaye royale de Saint-Riquier (FR)

SILVIA LIEBIG



info@soundpatrouille.de
soundpatrouille.de
+49 (0)162 381 4287

1966 in Dortmund geboren
1992 Diplom Design, FH für Gestaltung Dortmund
seit 2004 Mitglied der Künstlervereinigung Dortmunder Gruppe
seit 2007 Mitglied des Vereins der Düsseldorfer Künstler
seit 2015 Gründungsmitglied der blam! Produzentengalerie

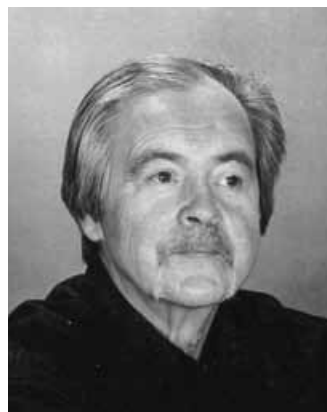
Residenzen/Wettbewerbe

2018 Presträgerin appARTment.ruhr
2016 Förderung des Projektes „Soundpatrouille“ im Rahmen der Westpassage
2011 Atelierstipendium der Fundaziun NAIRS, Zentrum für Gegenwartskunst, Schweiz
2009 SIM Atelierstipendium Reykjavik, Island

Ausstellungen seit 1992 u.a.

2018 Spot on Nairs, Zentrum für Gegenwartskunst Nairs, Schweiz
2017 Le Caravan, Garopôle, Abbeville, Frankreich
2016 what planet are you from?, Art Hostel Leeds, GB, Ständige Installation
Soundpatrouille - Audiovisuelles Projekt im Rahmen der Westpassage, Werkhalle
Union-Gewerbehof
2015 Freiraum, kuratiert v. Kunsthalle Südwestfalen u. Kunstvereins Plettenberg,
Plettenberg
543 M³ OFFEN, Neuer Kunstverein Wuppertal
2014 von pity_ponies und pulp_pistols..., Galerie Ikosaeder, Essen
2013 Einflussgebiet, Projekt an der Emscher in Hörde, Zusammenarbeit m Sabine Held
Break on through, Künstlerforum Bonn
2012 Große Kunstausstellung NRW, museum kunstpalast, Düsseldorf

ERWIN LÖHR



Im Dahl 20
48165 Münster

1934 geb. in Oeventrop/Arnsberg;

1940 erste Mal-u. Zeichenanleitg. durch
Hermann Springborn, Landschaftsmaler, Oeventrop

1952 Werkkunstschule Münster, Prof. Pieper,
B.Bröker

Mitgliedschaften

1986 BBK Westf. Süd/Nord
1989-2003 Senatsaussch.f.Kunst u.Kultur der Univers. Münster
1990 Dortmunder Gruppe
1999-2003 GEDOK Rhein-Main-Taunus
2000-2007 Lehrauftrag Westf.Wilhelms-Univers. Münster f. Glasmalerei.

Ausstellungen

Ab 1951 zahlreiche Einzel- u. Gemeinsch.Ausst. im In- und Ausland.

Glasfenstergestaltungen:

1993 Gästehaus der WWU Münster | 1995 Universitäts- u.Landesbibliothek Münster
1996 -1999 Konzertsaal d. Musikpäd.Institut der WWU Münster | 1999 Westf.Stud.Inst.f.
Kommunale Verwaltung Münster | 2001 Atelier f. künstl. u. wissenschaftl. Zeichnen der
WWU Münster | 2001 Johannesschule Mst.-Hiltrup | 2002 Studio Peters Paderborn
2004 Clemensschule Mst.-Hiltrup | 2006 St.Thomas-Kirche Münster | 2008 St. Thomas-Kirche
Münster | 2014 Ev. Ref. Kirche Detmold-Hiddesen | 2015 Ev. Ref. Kirche Detmold-Hiddesen

DINA NUR



dina@dina-nur.de
www.dina-nur.de

Geboren 1963 in Khartoum, Sudan

1987-1992 Studium Objekt-Design an der Fachhochschule Dortmund
Abschluss Diplom

Seit 1990 freischaffend mit eigenem Atelier in der alten Zeche Dorstfeld

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

MICHAEL ODENWAELLER



Bildhauer

Borussiastr. 83
44149 DORTMUND

www.odenwaeller.de

1953 geboren in Unna, Westfalen

1976-78 Studium der Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum
1978-82 Design-Studium an der Fachhochschule Dortmund
Seit 1988 Ausstellungen in Deutschland, Lettland, Litauen, Rumänien, England,
Holland und Frankreich
Seit 1994 Teilnahme an 7 internationalen Symposien in
Deutschland, Litauen, Rumänien und Korea

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

1984 „Treffpunkt“ Fassadenrelief Paritätischer Wohlfahrtsverband Dortmund
1985 „Dynamik“ Stadt Münster
1986 „Einkaufstag“ Brunnen Stadt Dortmund
1991 „Kuhtränke“ Brunnen Hagen-Holthausen
1992 „Natur und Technik“ Skulptur für die Universität Dortmund
1993 „Elan“ Skulpturenprojekt Postbank Dortmund
1994 „Regenhexen“ Brunnen Dortmund-Lütgendortmund
1995 „Türstock zur Zukunft“ Dortmund-Eving
1998 „Der Schritt“ Skulptur im internationale Skulpturenpark, Alytus, Litauen
2005 „Energiesäulen“ DEW Kundenzentrum, Dortmund
2008 „Strukturwandel“ Dortmund-Huckarde Marktplatz
2009 „Königskinder“ Fredenbaum-Park Dortmund
2012 „Emscherbefreiung“ Rodenberg-Park Dortmund Aplerbeck

BRIAN JOHN PARKER



Gartenbreite 3
48161 Münster
Telefon 0251 / 666314

Geboren 1932 in Salisbury, England.

1949-1958 Fagottist in englischer Militärkapelle,
stationiert in Osnabrück.

Seit 1959 ständiger Wohnsitz in Deutschland.

Zunächst Englischlehrer in der Berlitzschule,
dann Übersetzer / Dolmetscher in der Industrie.

Künstlerisch tätig als Autodidakt seit 1970, freischaffend seit 1988

Zahlreiche Einzelausstellungen, Teilnahme an Gruppenausstellungen weltweit.

1999 Preisträger bei der Pastel Society Ausstellung, Mall Galleries, London.

Mitglied in der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“
und BBK (Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.).

MONIKA PFEIFFER



Depot. Atelier 13 oben
Immermannstr. 29
44147 Dortmund
www.monikapfeiffer.de
mojo.pfeiffer@t-online.de

1947 in Dortmund geboren,
1967 Kunststudium, Heirat, Kinder, Schuldienst

seit 1995 Mitglied im BBK Ruhrgebiet,
seit 2007 1. Vorsitzende
seit 2000 Mitglied in der Dortmunder Gruppe,
2005 Gründungsmitglied des Kulturtisches Stadtbezirksmarketing Dortmund- Hörde
2008 Initiatorin Kunstbox Depot
2008 Lenkungskreis Ruhr 2010
Planung und Durchführung des Projektes „Starke Orte“
2012 Planung und Durchführung des Projektes „BIG gallery“
2016 Planung und Organisation der Ausstellung „Zwischenräume „ im Dortmunder U
2016 Idee, Planung und Organisation des Skulpturenpfades PHOENIX See

2000,2002, 2016 Grafikkalender der Stadt Dortmund

Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland

ALEXANDER POHL



Maler, Grafiker und Fotograf

Atelier:
Leierweg 40
44147 Dortmund

0163 / 7411410

www.derpohl.de

1989–1996
Studium an Kunstakademien und der Fachhochschule Dortmund:
Malerei - Fotografie - Grafik

1993
Austauschstudent an der Kunstakademie von St. Petersburg, Rußland

1994
Arbeitsstipendium in Viterbo, Italien
an der „ Accademia di belle Arti “, Lorenzo da
Viterbo beim Pilotprojekt „ Crossroads of the Arts “

1995
Diplom mit Auszeichnung (FH) Dortmund
von da an selbstständig als Bildender Künstler

2002
Aufnahme in die 1956 gegründete Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“

2009 -
Kurator der Ausstellugsprojekte im „ Kunstraum Dortmund“

2010 -
Erster Vorsitzender der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“

2012 -
Vorstandsmitglied des BIG gallery Team's, BIG gallery am Dortmunder U

Ausstellungen:
von 1994 an über 100 nationale und internationale Ausstellungen und
Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland, Italien, Frankreich, England,
Serbien-Montenegro, Kroatien, Kanada, Kuba und Südkorea.....

CHRISTIAN PSYK



Zeichnung, Installation

Ateliers:
Immermannstrasse 29,
44147 Dortmund
Atelierhaus Walzwerkstraße,
40599 Düsseldorf

Telefon:+49 (0)211 15 7 99 1 80

Homepage:www.christianpsyk.de

E-Mail:atelier@christianpsyk.de

* 1960 in Dortmund, arbeitet in Düsseldorf und Dortmund

Ausstellungstätigkeit seit 1984

Mitglied der Galerie plan.d. in Düsseldorf seit 2010

Förderungen/Residenzen/Symposien:

2017 „Love“ Malerei-Symposium Nowon Arts Creativ Station Seoul Süd Korea
2007/2008 Residenzen in Polen und Frankreich EU Projekt „C.O.A.L.“
2002 „crossing borders“ internationales Künstler Symposium Artoll Kunst Labor
1998 „tabara internationala de arta plastica“ internationales Künstlersymposium Rumänien

Ausstellungen:

2017 „Peace and Love“ Chosunilbo Museum Seoul Süd Korea
„12 PEDESTALS 12 DAYS by 12 ARTISTS“ Galerie Weissraum Kyoto Japan (G)
„ART 44“ Depot Dortmund
„ANZIEHUNG“ Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund (G)
„In Memoriam“ Galerie plan. d. Düsseldorf (G mit Taeko Mori und Mireya Samper)
„kleinkariert“, BIG Gallery Dortmund (G)
„Ab in den Norden“ Galerie ART99 Worpswede
2016 „Grau“ Galerie am Domhof Zwickau (G) „Grau“ BIG Galerie Dortmund (G)
2015 „Haifa outside in“ Gallery Hotel Haifa Israel
„rien ne va plus“ KUNSTHALLE am Hamburger Platz Berlin
„Neueröffnung 3“ Galerie xBunker Sonderburg Dänemark
2014 „(Die) Magic hazard Butter Trippings“ städtische Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund

ERIKA A. SCHÄFER



Foto: Margrit Kolster

Bildende Künstlerin/FotoKUNST

Herner Str. 81
44575 Castrop-Rauxel
Fon 02305 22321
Fax 02305 22315

geboren in Leverkusen, Lehre als Plakatmalerin/Bochum
1973-1977 Studium an der Fachhochschule Dortmund bei
Prof. Harald Mante; Prof. Pan Walther

28 Einzel- u. 131 Gruppen- Ausstellungen u.a. in Lettland, Litauen, Polen, Schwedisch-
Lapland, Finnland u. Finn-Lapland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Schweiz,
Österreich.

ARBEITS-GEBIETE: Fotoexperimente, Assemblagen, Fotofrottagen, Montagen, Objekte,
Akti-Aktionen / Performance und Workshops, Projekte.

Begleitung und Dokumentation: Bildhauerischer Arbeitsprozesse

Gesamt: FotoBildFilmWERK Diaporamen (von 1979 -1990)

Ausstellungs - Führungen für Blinde, Gehörlose, Taubblinde.

PROJEKTE (Auswahl):

Kuula-Projekt – Finnisch- und Schwedisch - Lapland;

Kunstsommer Marraskoski (5 Länder- Projekt) in Finnisch-Lapland;

Projekt: „in via“ / Eine europäische Vernetzung, Künstlerinnen aus Finnland, Spanien,

Schweiz, Deutschland, Belgien im Austausch mit dem KUNSTKOFFER.

Stationen 1999: Helsinki/Lasipalatsi, Essen/Zeche-Zollverein; 2000 Museum

Bärengasse, Zürich/Schweiz, mit Kunst-Aktion in Thusis/Nollawald/Schweiz:

KUNSTWALDWEG; 2001 Brüssel, Vlaams Ministerie m. Symposium

in Antwerpen.

WOLFGANG SCHMIDT



Atelier im Depot
Immermannstraße 29
44147 Dortmund

www.ueberwolfgangschmidt.de

seit 2015 Mitglied der Dortmunder Gruppe

1966 geboren in Witten

1988 - 1993 Studium Objekt-Design, FH Dortmund, Diplom bei Werner Nöfer und Pit Moog

1992 erster Preis und Ausführung Mahmal für die ehemalige Synagoge in Witten

1996 Wilhelm-Zimolong-Förderpreis für junge Kunst im Ruhrgebiet, Gladbeck

2002 Preisträger Dortmunder Grafik

2003 Nominierung Märkisches Stipendium für Zeichnung, Iserlohn

2009 erster Preis Kunst am Bau, Medical-Center-Ruhrort Parkhaus, Duisburg

2010 RuhrFigur, 100 Figuren im öffentlichen Raum, 50 km quer durch das Ruhrgebiet

2009 - 2015 Kurator der Kunstbox, biennale Künstlermesse mit wechselnden

Themenschwerpunkten in Dortmund

2015 Nominierung für den Kunstpreis Ennepe-Ruhr

2016 Kunst am Bau, Wandgestaltung für die Malteserschule in Gelsenkirchen

Auswahl Einzelausstellungen

2003 Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund

2004 Galerie Renate Kammer Architektur und Kunst, Hamburg

2005 Parlament der Tschechischen Republik, Prag/Tschechien

2010 Mein Quadrat ist die Figur, Galerie arteversum, Düsseldorf

2010 RuhrFigur, Hoesch-Museum, Dortmund

2013 Besucher einer Ausstellung, DASA, Dortmund

2015 Spielräume schaffen, Kunstverein Witten, Galerie Haus Herbede

ROUL SCHNEIDER



Gutenbergstr. 60
44139 Dortmund
Tel.: 0231 10 56 21
Mobil: 01577 52 97 258

Homepage: meyou.de
E Mail: roul@meyou.de

Geboren am 20.08.1960 in Kamen- Heeren.

Fotografiert seit seiner Jugend.

Landschafts-, Porträt- Nacht- und Aktionsfotograf

1992 Kunstpreisträger der Stadt Unna und der Unnaer Wirtschaft

2000 Portfolio in Leica Fotografie International.

In den vergangenen zehn Jahren Erweiterung des Repertoires in der Arbeit mit Erden
und Naturmaterialien in Verbindung mit der fotografischen Arbeit.

2010 Preisträger „Grafik aus Dortmund“ .

Ausstellungen in Deutschland seit 1990

Unna: AOK Galerie, Kultur- und Kommunikationszentrum Lindenbrauerei

Kamen: Galerie Lewernetz, Rathaus Galerie der Stadt

Kassel: Holiday Inn Garden Court

Schöppingen: Künstlerdorf

Lünen: Lünetek

Osterath: Evangelische Kirche Osterath

Dortmund: Galerie Uniewski, Theater Fletch- Bizzel, Galerie Camera Obscura, Galerie

Galerie ART- Isotope, Kunsthaus am Tierpark, Jugendkunstschule Balou, Künstlerhaus,

Industrie und Handelskammer, Atelierhaus Westfalenhütte,

Berswordt- Halle, Petri- und Rheinoldi- Kirche, Bürgerhalle des Rathauses der Stadt

Dortmund, Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, Ostwallmuseum u.a.

Aktionsfotografie in Dortmund, Kamen, Unna und Dresden.

CLAUDIA TERLUNEN



Atelier Saarlandstrasse 96 im Hof
44139 Dortmund

www.Terlunen.de
claudia@terlunen.de

1968 geboren in Bochum

1995 Diplom-Design an der FH in Dortmund

Ausstellungen und Wettbewerbe, zuletzt

2018

„Werkschau 2018“, Dortmunder Gruppe in der BIG Gallery

„offene Ateliers“ in Dortmund

„Grafik aus Dortmund“, im Dortmunder U

2017

„BLAM!s Tierleben“, BLAM! Produzentengalerie, Dortmund

„Caravane“, Held, Liebig, Terlunen im garopole, Abbeville (Fr)

„Sommerschau“, Liebig, Terlunen in der BLAM! Produzentengalerie, Dortmund

„Anziehung“, Dortmunder Gruppe im Torhaus, Dortmund

„Artgenossen“ Rundgang, offene Ateliers

„Werkschau“, Dortmunder Gruppe in der BIG Gallery

2016

„Die Farbe Grau“, Dortmunder Gruppe Werkschau in der BIG Gallery

„offene Ateliers“ in Dortmund

„Die Farbe Grau“, Dortmunder Gruppe, Galerie am Domhof in Zwickau

„Grafik aus Dortmund“, Berswordthalle, Dortmund

„Stilleben“, Zwischenraumateliers in Schwerte

seit 2008 Mitglied der Dortmunder Gruppe, seit 2009 Interessengemeinschaft Artgenossen,
seit 2011 Mitglied im BBK Ruhrgebiet, seit 2017 Mitglied der Produzentengalerie
BLAM!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

KÜNSTLERVEREINIGUNG DORTMUNDER GRUPPE e.V.

| | | |
|--|--|--|
| 1. Vorsitzender: Alexander Pohl Braunschweiger Str.1 44145 Dortmund | 2. Vorsitzende: Pia Bohr Dudenstraße 4 44137 Dortmund | Geschäftsführerin: Claudia Terlunen Vinckestr. 9 44139 Dortmund |
|--|--|--|

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Dortmund Nr. 1060 am 22. März 1956

Internet: www.dortmunder-gruppe.de

Layout: Michael Odenwaeller
Titel: Silvia Liebeig
Werkfotos: Michael Odenwaeller

Auflage: 250 Stück

Die Rechte an den Abbildungen liegen, wenn nicht anders verzeichnet, bei den Künstlern.
© 2018 Künstlerinnen und Künstler

Eine Ausstellung der Dortmunder Gruppe mit Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Dortmund und der BIG direkt gesund

BIG gallery
BIG-direkt gesund, Unionviertel
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



W E R K S C H A U
D O R T M U N D E R G R U P P E

MARLIES BLAUTH

PIA BOHR

JAN BORMANN

MARIA TERESA CRAWFORD CABRAL

MARIANA GONZÁLEZ ALBERTI

ULRIKE HARBACH

SABINE HELD

GUDRUN KATTKE

SILVIA LIEBIG

ERWIN LÖHR

DINA NUR

MICHAEL ODENWAELLER

BRIAN JOHN PARKER

MONIKA PFEIFER

ALEXANDER POHL

CHRISTIAN PSYK

ERIKA A. SCHÄFER

WOLFGANG SCHMIDT

ROUL SCHNEIDER

CLAUDIA TERLUNEN

13.05.2018 – 10.6.2018

BIG gallery AM DORTMUNDER U

2018